

Von seinen letzten Tagen haben wir noch einige interessante Umstände aus eines sichern Freundes Hand erfahren. Er ist schon seit 14 Tagen daß er in Braunschweig gewesen, nicht wohl und einmal gefährlich gewesen. Am Sterbetage außerordentlich heiter, ungeachtet er seinem Lohnlaquai, der den Tag eine Leiche auszurichten hatte, zweymal sagen lassen: „er solle machen, daß er damit fertig würde, um die seine auch zu besorgen.“ Kurz vor seinem Tode läßt er sich von Davesson aus Schlözers Briefwechsel das Proclam der Jülich und Bergischen Synode vorlesen, springt auf einmal aus dem Bette, geht in ein anderes Zimmer, kommt zurück den Todesschweiß an jedem Haar hängend, legt sich selbst nieder ins Bett, sagt zu seiner bestürzten Tochter: sey ruhig Malchen — reicht dem Wundarzt seinen Arm, und indem man ihm sagt, sich nicht zu ängstigen, entschlummert er mit lächelndem Blick. — Daß ihn alle Goezen gesehn hätten, diesen Blick, damit sie von ihm lernen ohne Verzerrung des Gesichts zu sterben und sterben zu lassen.

Rede den 9. März auf dem Hamburgischen Theater zu Lessings Andenken gehalten.

Ganz Deutschland klagt um seiner Weisen größten,
 Sieht nun des Forschers erste Stelle leer,
 Doch Deutschland kann sich trösten,
 Es hat der großen Männer mehr.
 Vielleicht noch Einen, der wie Er
 Sich selbst allein des Ruhmes Hütte baute,
 Vor Fürsten, Fürstendienern nie gekniet,
 Tief in der Menschen Heimlichkeiten schaute,
 Und niemals eine schadenfroh verrieth.
 Der was Er einmal war, mit Ehre
 Und Nachsicht doch für Andre blieb,
 Und den nicht jeder Sturm der Lehre
 Aus der erkannten Wahrheit trieb.
 Der Gleißnerey und Prahlucht kühn verscheuchte,
 Aus Furcht und Haß an keiner Meinung hieng,
 Und wenn er auch Gewißheit nicht erreichte,
 Doch immer nah an ihrer Ferse gieng.

Nur unverwunden bleibt die Trauer,
 Mit welcher unsre Kunst den Schlag beklagt,
 Denn diese klagt um mehr, ist um die Dauer
 Der vaterländischen Kunst verzagt.
 Sieht nur den kleinen Trost von weiten,
 Hofft daß noch Dichter ferne stehn,
 Die nur den einzigen bewährten Richter scheuten,
 Und kühner nun auf seine Pfade gehn;